



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Uhlandstraße 32, Fernruf: 22 61 14

14. Jahrgang

Mai/Juni 1963

Nr. 5/6

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Donnerstag, den 6. Juni 1963

in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Straße 84

Beginn pünktlich um 20.00 Uhr.

1. Mitteilungen des Vorstandes

2. Farblichtbildervortrag

von Frau Studienrätin Wachendorf

Mit dem Studentenautobus durch die Sowjet-Union

Dieser Vortrag bringt einen authentischen Bericht über das jetzige Leben in der Sowjet-Union. Ein überaus aktueller Bericht.

Im Interesse der Referentin bitten wir pünktlich um 20.00 Uhr zu erscheinen.

DER VORSTAND

Aus der Verbandsarbeit

Deutscher Bürgertag 1963

Der für Mitte Mai 1963 in Duisburg vorgesehene Deutsche Bürgertag mußte leider verlegt werden, da für die gleiche Zeit die Jahreshauptversammlung des Deutschen Städtetages kurzfristig angesetzt wurde. Der Deutsche Bürgertag wird nunmehr im Herbst 1963 — ebenfalls in Duisburg — abgehalten werden.

Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine

Auf der Jahreshauptversammlung des ZA im April 1963 wurde Dr. Rolf Weise für weitere zwei Jahre zum Präses gewählt. Auch Hans Iska-Holtz als erster Schatzmeister, Friedrich Winkelmann als zweiter Vizepräses und Alfred Galle als erster Schriftführer wurden für die gleiche Zeit in ihren Ämtern bestätigt. Für den verstorbenen Paul Wolk wurde Hans Maaß

(Vorsitzender des Eppendorfer Bürgervereins) als Beisitzer in den Vorstand gewählt. An seine Stelle trat der zweite Vorsitzende des BV St. Georg, Jürgen W. Scheutzwow in den Hauptausschuß.

Werbt neue Mitglieder !!

*Durch den regelmäßigen Besuch
unserer Veranstaltungen unterstützen
auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes*

Unsere Leser schreiben uns:

Der Unterzeichnete hatte Gelegenheit, einen Teil der Eröffnungsfeierlichkeiten der IGA mitzuerleben. Um es einmal richtig zu sagen: Die vor kurzem beendete Hallenschau der Blumen war einmalig schön, dagegen sind die übrigen Anlagen teilweise noch nicht soweit, was mit dem verspäteten Frühling und dem oft regnerischen Wetter zusammenhängt. Immerhin beträgt die Besucherzahl im Augenblick, wo diese Zeilen geschrieben werden (Mitte Mai) schon über eine halbe Million — und das trotz der nicht kleinen Eintrittspreise und sonstigen Unkosten. Wer sich entschließt, die Ausstellung erst im Juni/Juli aufzusuchen, wenn alles in schönster Sommerblüte steht, wird dann auch die hohen Eintrittspreise leichter verschmerzen. Man soll sich dann aber auch einen ganzen Tag Zeit nehmen und sich in Ruhe alles anschauen.

Der Zentra'ausschuß Hamburgischer Bürgervereine bemüht sich übrigens, verbilligte Karten zu erhalten. Hierüber ergeht aber noch eine Mitteilung.

Hans Iska-Holtz

Bisher größte Gartenbau-Ausstellung mit dem kleinsten Katalog für 1 Mark!

Die Gesamtleitung der IGA 63 hatte es sich bereits vor Jahresfrist zur Aufgabe gemacht, eine leichte, handliche und billige Katalogschrift herauszugeben. Bei aller Bescheidenheit sollte das kleine Buch in Stil und Aufmachung aber auch geeignet sein, als Erinnerung mit nach Hause genommen zu werden. Die wichtigste Aufgabe war es, den Besucher der IGA 63 — ob Fachmann oder nicht — wie an einem Ariadne-Faden durch die Ausstellung zu führen. Durch klar verständliche Zeichnungen und Texte sollten alle Einzelheiten erläutert werden. Die Absicht war, möglichst vielen Gästen der Ausstellung die Ideen und Gedanken klarzumachen, die zu den Gärten, Pflanzungen und sonstigen Details dieser riesigen Veranstaltungen geführt haben. Man hoffte, damit zugleich dem Berufsstand des Gärtners und dem Besucher der IGA 63 den größten Dienst zu erweisen.

Das kleine und hübsche Buch wurde in zweifarbigem Offset-Druck erstellt. Es enthält außer 17 Vignetten 8 Vogelschau-Zeichnungen des Gesamtgeländes und der Einzelteile. Im Text sind 111 Ziffern und 24 Kennbuchstaben, die sich auch in den Vogelschau-Plänen befinden, mit wenigen Worten und dennoch erschöpfend erklärt. Außerdem sind die Standorte, Hersteller und Titel von 107 Plastiken und sonstigen Kunstwerken angegeben. Im Anhang befinden sich zahlreiche Informationen über Museen, Gottesdienste und lohnende Ausflugsziele von Hamburg und Umgebung. Und dieser Wegweiser, der im übrigen auch in französischer und englischer Sprache erstellt ist, steht dem IGA-Besucher für nur eine einzige Deutsche Mark zur Verfügung.

Der Fachmann und interessierte Besucher hat außerdem die Möglichkeit, sich den vollständigen, amtlichen Katalog der IGA 63 zu kaufen. Dieser amtliche Katalog enthält auf 160 Seiten außer dem Inhalt des Wegweisers noch die Verzeichnisse der Aussteller des Gartenbaues und der Industrie, die Namen des Ehrenpräsidiums, der Beiräte und Preisrichter sowie der internationalen Komitees, ohne deren Mitwirkung die Ausstellung gar nicht zustande gekommen wäre. Der Hauptkatalog steht, ebenfalls in drei verschiedenen Sprachen, zum Preise von 4 Mark zur Verfügung.

Dresdner Bank AG. nun auch in Hohenfelde

Die Dresdner Bank AG hat am 3. Mai d. J. in unserem Stadtteil, Mühlendamm 61, ihre 31. Geschäftsstelle im Raum Hamburg eröffnet. Mit der Leitung dieser neuen Zweigstelle wurde Hans Gnutzmann betraut.

Der ansprechende Kassenraum mit seinen modernen banktechnischen Einrichtungen entspricht den Erfordernissen eines auf breite Kundschaft ausgerichteten vielfältigen Dienstleistungsangebots. U. a. ist eine Tag- und Nachttresoranlage vorhanden. Die Bank ist geöffnet von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr; freitags bis 18.00 Uhr. Sonnabends bleibt die Geschäftsstelle entsprechend der Arbeitszeitregelung für das gesamte Bankwesen geschlossen.

John Ebel

Klempnerei - sanitäre Installation - Bedachung
elektrische Installation - Gemeinschaftsantennen
Ifflandstraße 22, Telefon 23 99 10

VEREINIGTE KOHLENLÄGER

OHM & BARZ u. REHDING GEBR.



HAMBURG 22 - EKHOFSTRASSE 25/27 - TELEFON 23 96 12 und 23 90 49

Spezialität: Heizöl · Zentralheizungskoks

FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 22 - Schröderstraße 15 - Ruf 23 96 73

Seit 12. November 1891

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 22, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93

Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel · u. Pianotransport
Verpackung · Spedition

Hamburg 22, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

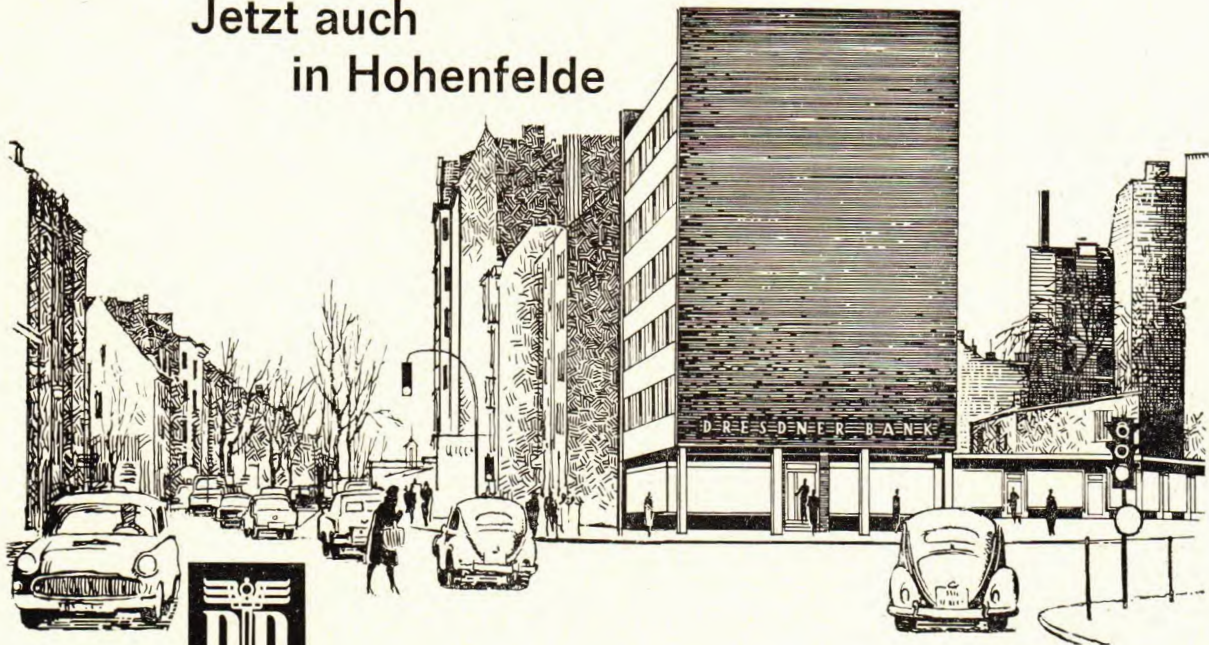
DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ■ Anfangszeiten 17 und 20 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

NORDLICHT

Jetzt auch
in Hohenfelde



ZWEIGSTELLE HOHENFELDE

2 Hamburg 22, Mühlendamm 61, Telefon 22 56 50

**Aus
unserem Aufgabengebiet**

Führung von Konten aller Art · Abwicklung des Zahlungsverkehrs
mit dem In- und Ausland · Daueraufträge · An- und Verkauf
von ausländischen Reisezahlungsmitteln, Goldmünzen und Gold-
barren · Beratung in allen Fragen der Geldanlage · Gewährung
von Geschäftskrediten, Kleinkrediten und Anschaffungsdarlehen
für persönliche Zwecke · Vermögensverwaltung

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

2 Hamburg 36, Jungfernstieg 22

Zentralabteilung Rathausmarkt

2 Hamburg 1, Rathausmarkt 4, mit Autoschalter (Einfahrt Plan)

Geschäftsstellen in allen Stadtteilen

Heimkehrer in Hamburg

Zum fünften Male ruft in diesem Jahre der Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißten-Angehörigen Deutschlands seine Mitglieder zu einem Heimkehrer-Deutschlandtreffen, und zwar diesmal nach Hamburg, auf. Am 29. und 30. Juni werden mehr als 100 000 Heimkehrer nach Hamburg kommen, um neben Bekundung ihrer sozialen und politischen Forderungen Stunden des Wiedersehens zu erleben. Jedes große Deutschlandtreffen, dessen erstes 1955 in Hannover die Forderung nach Rückführung der noch in Gefangenschaft Befindlichen mit besonderem Nachdruck erhob, stand unter einem Leitwort. Angesichts der Nähe der Zonengrenze und der politischen Not unseres Volkes heißt das Hamburger Losungswort:

„Herzen sind stärker als Mauern!“

Sind auch schon viele Jahre seit der Heimkehr aus der Gefangenschaft für den einzelnen vergangen, so hat sich doch das Erlebnis der Zeit der Gefangenschaft so tief in die betroffenen Menschen eingegraben, daß sie eine Begegnung kameradschaftlicher Art immer wieder suchen. Noch sind manche sozialen Fragen ungelöst und die Gemeinsamkeit des Gefangenen-Erlebnisses noch nicht politisches Gemeingut unseres Volkes geworden; darum sehen auch die Heimkehrer ihre politische Aufgabe noch nicht als erfüllt an. Deshalb rufen sie auch diesmal in Hamburg alle Hamburger Bürger, gleichgültig, ob Eingesessene oder Vertriebene und Flüchtlinge, auf, um mit ihnen gemeinsam dieses Treffen zu erleben.

Das Programm dieses großen Heimkehrertreffens beginnt am Mittwoch, dem 23. Juni mit dem Eintreffen der Friedland-Glocke aus dem bekannten Heimkehrer-Lager nach zehntätiger Fahrt im norddeutschen Bereich. Ungefähr um 20 Uhr wird der Präsident des Senats, erster Bürgermeister Dr. Nevermann, die Glocke in Hamburg auf dem Rathausmarkt empfangen. Die eigentliche Veranstaltungsfolge hat dann ihren Auftakt am Freitag, dem 28. Juni, ab 20.30 Uhr durch die Ehrung der Opfer jeder Gewalt. Außer den Repräsentanten des Hamburger Staates werden die ausländischen Delegationen der verschiedenen Kriegsgefangenen-Organisationen Kränze am Ehrenmal am Rathausmarkt niederlegen. Die große Eröffnungkundgebung findet am Sonnabend, dem 29. Juni, um 10 Uhr in der Ernst-Merck-Halle statt. Die Sprecher werden noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Im Anschluß daran finden Lagertreffen in sämtlichen Hallen statt. Außerdem sind drei Ausstellungen „Wir mahnen“, „Die Leistungsschau des VdH“ und „Heimkehrer-Künstler stellen aus“ zu besichtigen. Der Suchdienst des Deutschen Roten

Kreuzes wird in einem besonderen Raum seine „Bild-Suchdienstlisten“ auslegen, um auf diese Weise die Klärung weiterer Vermißten-Schicksale zu ermöglichen. Abschluß des Tages bildet ein großer „Bunter Abend“ in den Hallen A, C, D, E. Vier Musikkapellen werden spielen.

Zur Verpflegung werden 50 Feldküchen bereitgestellt, die 30 000 Portionen Essen ausgeben werden.

Der Sonntag beginnt mit einem Heimkehrer-Feldgottesdienst beider Konfessionen um 10 Uhr, dem sich dann weitere Lagerbegegnungen anschließen werden. Der Beginn der Abschlußkundgebung des großen Treffens ist dann für 14 Uhr vorgesehen.

Der Landesverband Hamburg des Verbandes der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißten-Angehörigen Hamburg, Hamburg-Altona, Harkortstieg 1, wäre sehr dankbar, wenn ihm aus den Kreisen der Bevölkerung noch Privatquartiere und verbilligte Hotel- und Pensionszimmer aufgegeben werden könnten.

Dr. Rudolf Junack

Sommerferien in Hamburger Schullandheimen

Wie in den vergangenen Jahren stellt die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schulheime eine Reihe besonders geeigneter gemeinnütziger Heime in der Lüneburger Heide, im Harz usw. für die Erholungsaufenthalte der Hamburger Schuljugend in den Sommerferien zur Verfügung. Dafür können Kinder aller Schulen im Alter von 8 bis 15 Jahren durch die Eltern oder Angehörigen persönlich (nicht schriftlich oder telefonisch) angemeldet werden im Schulheimbüro Holstenglacis 6 (im Gelände der Albrecht-Thaer-Schule) ab sofort täglich von 10 bis 14 Uhr, außer sonnabends. Telefonisch können nur kurze Auskünfte gegeben werden, Ruf: 35 46 71.

**VOLKSWAGEN
E. MÖLLER**
fragen!
Hamburg 22 • Kuhmühle 4
Sa.-Nr. 22 65 65

Verkauf
Reparatur
Kundendienst

Bandagen, Gummistrümpfe
orthopäd. Schuheinlagen
Artikel zur Krankenpflege
medizin. Katzenfelle
AD. HOYER
Neubertstr. 51, Hohenfelde
Lieferant aller Krankenkassen

Marien-Apotheke
E. SCHILLING
HAMBURG 22
Lübecker Straße 74
Fernruf 26 70 11

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827
Giro-Konto-Nr. 3/27 130
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen

Wer Qualität sucht, kauft **Farben** und **Lacke**
bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum

Wer Seemann wird, bleibt es auch

Noch immer ruft die See — 1140 Schiffsjungen werden jährlich in Hamburg ausgebildet — 100 DM Schulgeld

Die See hat ihren Reiz nicht verloren. Und der Wunsch, Seemann zu werden, ist weder an der Küste noch im Binnenland kleiner geworden. Die Seemannsschule Hamburg kann in ihren drei Ausbildungsstätten: am Falkenstein, in Finkenwerder und Bremervörde, in dreimonatigen Lehrgängen jährlich 1140 Schiffsjungen ausbilden.

Im Gegensatz zu früher, wo jeder Neuling als Schiffsjunge anheuern konnte, ist allerdings seit April 1958 der Besuch einer Seemannsschule Pflicht — ganz gleich, ob der Bewerber Kapitän oder Bootsmann werden will. Der Traum vom heimlichen An-Bord-Gehen ist also für alle abenteurerhungrigen Jungen ausgeträumt. Der Weg zum Seemann führt heute höchst unromantisch über das örtliche Arbeitsamt; mit vorgeschriebenen Formularen, mit Zeugnissen und Gutachten.

Die Seemannsschule Hamburg kann sich über mangelnde Anfragen nicht beklagen. Im Gegenteil. Auch Ausländer fehlen nicht in den Kursuslisten — Griechen, Türken, Schweizer, Holländer und vor allem Österreicher. Diese älteste Ausbildungsstätte ihrer Art in Deutschland konnte nicht nur 1932 ihr hundertjähriges Bestehen feiern — sie hat sich in dieser Zeit auch einen ausgezeichneten Ruf erworben. Hinzu kommt: hier an der Elbe ist nach Absolvierung der Schulzeit ein sofortiges Anmusterung garantiert.

Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen? In erster Linie natürlich kernfeste Gesundheit, ein gutes Sehvermögen, keine Hör- oder Sprachfehler. Die Jungen sollen nicht jünger als 15 und möglichst nicht älter als 18 Jahre sein. Höhere Schulbildung wird nicht gefordert. Verlangt wird allerdings ein Schulabschluß — ganz gleich auf welcher Schule.

Ein nicht unwesentlicher Punkt ist die finanzielle Seite. Die Ausbildung jedes Schülers kostet heute rund 300 DM im Monat. Davon hat der Junge selbst 100 DM zu zahlen. Ferner müssen bei Lehrgangsbeginn 70 DM Taschengeld für die drei Monate Ausbildung hinterlegt werden. Für einheitliche Kleidung sind noch weitere 110 DM aufzubringen. Doch diese Takelhosen und Wetterblusen bleiben wie Wollswear, Pudelmütze und Decksschuhe im Besitz des Schülers. Da der Seemannsberuf heute jedem Lehrberuf gleichgestellt ist, können auch Vergünstigungen in Form von Ausbildungsbeihilfen gewährt werden.

Obgleich sie vorläufig noch richtige Landratten sind, ist die Lebensweise auf der Schule ganz dem Bordbetrieb

angepaßt. Die praktische Ausbildung und der Unterricht umfassen von Schiffskunde und Bootsdienst über Spleißen und Knoten bis zur Bedienung des Ladegeschirrs alles, was als Grundlage für den Decksdienst gilt. Unmittelbar an diese Vorausbildung treten die Jungen durch Vermittlung der „Paritätischen Heuerstelle“ des Vereins Hamburger Reeder ihre erste Seereise an.

Drei Monate Schule, dann insgesamt 47 Monate Decksdienst, wobei er vom Schiffsjungen zum Jungmann und Leichtmatrosen aufsteigt, muß der Matrose — der übrigens noch eine Matrosenprüfung ablegen muß — nachweisen, wenn er eine Seefahrtsschule besuchen will, um Schiffsoffizier oder Kapitän zu werden. Wenn

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger



Hamburg 22, Elisenstraße 15, Ruf 25 02 68

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

er sein A 5, das „Patent zum Steuermann auf großer Fahrt“, gemacht hat, kann er nach zweijähriger Fahrzeit als Schiffsoffizier und nach nochmaligem Besuch einer Seefahrtsschule das Patent A 6 erwerben und sich „Kapitän auf großer Fahrt“ nennen. Da der junge Seemann während seiner Fahrzeit „vor dem Mast“ von seiner Heuer genug zurücklegen kann, um die Kosten für die Seefahrtsschule zu bestreiten, ist es also jedem tüchtigen Jungen möglich, bei der Seefahrt voranzukommen. Was verdient heute ein Seemann? Die Decksjungen erhalten — neben freier Unterkunft und Verpflegung — die tarifliche Heuer, die zur Zeit für Schiffsjungen 65 DM, für Jungmänner 110 DM und für Leichtmatrosen 150 DM beträgt. Matrosen bekommen eine Heuer von 320 DM. Mehrarbeit wird je nach Dienstgrad vergütet. Das also erwartet jeden, der zur See will. Ob er dabei bleibt? Nun, die Statistiker erzählen, daß früher, als man ohne eine spezielle Ausbildung zur See ging, mehr als 50 % nach der ersten Reise für immer an Land blieben. Heute sind es nur 3,5 %. Das sind weit weniger „Abgangsverluste“ als in jedem anderen Beruf.

Hinweis!

Der vorliegenden Ausgabe liegt ein Prospekt der Dresdner Bank AG bei „Das Kapital wächst mit dem Sparer“. Wir bitten um gefl. Beachtung.

VEREINSBANK IN HAMBURG

Gegründet 1856

ÄLTESTE HAMBURGER GIROBANK

ZENTRALE: HAMBURG 11, ALTER WALL 20-30, TELEFON 361 061

36 FILIALEN UND ZWEIGSTELLEN IN GROSS-HAMBURG, CUXHAVEN UND KIEL

Abenteuer des Polizeiherrn Dr. Abendroth

Gründer und erster Präses der „Sparcasse“ war der Senator und nachmalige Bürgermeister Dr. Amandus Augustus Abendroth, einer der fähigsten und volkstümlichsten Stadtväter in den Annalen Hamburgs. Als tätiges Mitglied der „Gesellschaft zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe“, der „Patriotischen Gesellschaft von 1765“, trug er dazu bei, zahlreiche Pläne dieser Institution zu verwirklichen. Als im Jahre 1806 Hamburg von französischen Truppen besetzt wurde, zeigte sich Abendroth als geschickter Unterhändler, dem es gelang, die maßlosen Forderungen der „neuen Herren“ abzuwenden. Man schätzte ihn bei den Militärs wegen seiner aufrechten Haltung und Unerschrockenheit als Unterhändler. Aber dies Verhältnis blieb nicht ungetrübt. So übernahm Abendroth 1809 den Posten eines Amtmanns in Ritzebüttel, dem hamburgischen Besitz an der Elbmündung. Aber schon zwei Jahre später holten ihn die Franzosen nach Hamburg zurück und setzten ihn als „maire“, als Bürgermeister, der Stadt ein. Weil Abendroth jedoch durchaus nicht bereit war, bedingungslos allen Forderungen zu entsprechen, geriet er erneut in Gegensatz zur Besatzungsmacht. Napoleon ächtete ihn. Abendroth floh nach Kiel. Im Exil verfaßte er die Reformschrift „Wünsche bei Hamburgs Wiedergeburt“; sie sollte späterhin richtungsweisend werden für die Entwicklung der Stadt.

1821 kehrte Abendroth als „Erster Polizeiherr“ nach Hamburg zurück. In dieser entscheidenden Phase des Aufstiegs Hamburgs zur Großstadt meisterte er die schwierigsten Probleme.

Darunter fällt auch die auf seine Initiative zurückzuführende Gründung der „Hamburger Sparcasse von 1827“. Seit 1831 trug er die höchste Würde der Freien Hansestadt. Er wurde Bürgermeister und Protoscholarch. Elf Jahre später, am 17. Dezember 1842, starb Abendroth nach langer Krankheit.

Dank seiner vorbildlichen Güte erwarb sich Abendroth eine nahezu beispiellose Volkstümlichkeit. Als Polizei-

herr bekümmerte er sich intensiv um das ehrwürdige Nachtwächterkorps, von dem damals die merkwürdigsten Geschichten umgingen. Nicht nur, daß diese treuen



In Hamburg-Klein Flottbek

von Mittwoch,
dem 12. Juni
bis Sonntag,
dem 16. Juni 1963

Auf dem Turnierplatz

Deutsches Spring-, Dressur- und Fahr-Derby International

Beginn der Hauptprüfungen:

Mittwoch bis Freitag 17 Uhr, Sonnabend 16 Uhr,
Sonntag 15 Uhr. Ende jeweils nicht vor 19 Uhr.

Tageskarten:

Mittwoch bis Freitag ab DM 1,50, Kinder ab DM 0,50
Sonnabend . . . ab DM 2,50, Kinder ab DM 1,50
Sonntag . . . ab DM 3,50, Kinder ab DM 2,—

Dauerkarten: . . . ab DM 8,—, Kinder ab DM 4,—

Vorverkauf bei den bekannten Theaterkassen und in der
Flottbeker Reithalle. Telefon: 82 64 22/23

Gerade Du brauchst Jesus

Ja, Du brauchst den Herrn Jesus dringend als Deinen persönlichen Heiland! Die Bibel sagt auch Dir:

Wer nicht an Jesus Christus glaubt
— wer sich also dem Herrn Jesus nicht unterwirft —
der wird verdammt werden! Markus 16, 16

Herzlich bitte ich alle Christen, zur Verbreitung folgender Broschüre beizutragen:

Das harret Ihrer!

Diese Schrift hat jetzt schon eine Auflage von über 2 Millionen, ist 72 Seiten stark und hat Buchformat. Sie wird zur Zeit in unserem Lande sehr gelesen. Hier etwas aus dem Inhalt:

Woher stammt die Bibel?
Wer ist eigentlich Gott?
Naturerscheinungen im Lichte der Bibel
Was sagt die Bibel über die Zukunft?
Heutige Zeichen der beginnenden Endzeit
Wie endet diese Zeit?
Spät ist's an der Weltenuhr
Was steht bevor?
Gibt es einen neuen Krieg?
Das große Beben
Gegenwart und Zukunft
Brücke, Weg und Ziel für jeden Menschen
Weißt du auch dieses schon?

Wie war es vor der Erschaffung der Menschheit auf dieser Erde?
Es kommt ein furchtbares Erwachen!
Das größte Ereignis der Weltgeschichte kommt bald
Die Weissagung eines Bibelleugners
Das Ende kommt!
Eine ernste Tatsache
Wehe dann der Erde!
Der Weltuntergang
Ein Blick in den Himmel
Ein Blick in die Hölle
Was ist Wahrheit?
Sie klopfen vergebens

Bitte, bestelle auch Du heute noch bei mir diese Broschüre. Sie wird **kostenlos** von mir versandt und gehört in jedes Haus!

Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest

Ordnungshüter es mit ihrem Dienst nicht allzu pünktlich nahmen, sie riskierten zuweilen auch ein herzhaftes Nickerchen und ließen sich dabei von den Hamburger Buttjes, dieser naseweisen Rasselbande, auch wohl dann und wann sogar die Haldebarden abnehmen. Aus jener Zeit stammt das noch heute gebräuchliche Neckwort „Udel“ (von Uhl = Eule) für die Polizei.

Für manchen Nachtwächter war es auch eine gefährliche Verlockung, sich kleine Nebeneinnahmen zu verschaffen, indem man Nachtschwärmern oder Fremden gegen ein entsprechendes Trinkgeld „heimleuchtete“.

Abendroth aber kostümierte sich eines Nachts und redete als finierter Franzose einen ihm begegnenden Nachtwächter an: „Ah, meine liebe Freund — saggen Er mir, wie ich komme zu meine Hotel Stadt London?“ — „Djä, mien

gode Herr, dat is wiet von hier! Ober wenn't den Herrn nich op'n Drinkgeld ankummt, denn kunn ick jö glieks mitgoohn!" — „Ah, charmant“, sagte der Pseudofranzose, „ich werde gebben eine gute douceur für das!“ — Die beiden zogen ab, und unser Nachtwächter bedankte sich, nachdem er sein Geld empfangen, und wünschte nur noch „En wollslophen Nacht!“.

Aber schon am nächsten Tage wurde er vor den Polizeiherrn zitiert und scharf verhört: „Segg mol, Petersen, is dat wohr, dat du nachts dienen Posten verloten deihst?“ — „Ich? Un mienen Posten verloten? Nee, wohlweiser Herr, 'keen dat seggt, de lüggt gottslästerlich!“ — „Petersen“, fuhr Abendroth auf, „bedenk di, wat du mi seggst! Hest du nich güstern obend so üm halbin twölf 'n Frömden na de ohle Stadt London bröcht?“ — Dem Nachtwächter wurde es nun doch schwül bei der Sache. Verzweiflungsvoll drehte er die Mütze in den Händen. Dann meinte er in einem höchst weinerlichen und überzeugenden Ton: „Du leebe Gott, jo, dat is dit eene Mol west! Ober, wohlweiser Herr, dat weer, nehmt Se't mi man nich öbel, so'n besopen Swien, de kunn nicht mehr op de Been stohn! Dat weer nix mehr as Christenpflicht, dat ick den to Huus bringen dee!“

(Aus: Rund um den Adolphsplatz,
Verlag der Hamburger Sparcasse von 1827)

Die Kegelbahn

in der Rönnhaidstraße 45 war am 30. April 1933 mit 15 Damen besetzt. Es wurde mit viel Humor fleißig gekegelt. 125 Würfe (Pudel) gingen daneben, eine gute Auffrischung für die Kasse.

Dreimal wurde die Glöcke in Bewegung gesetzt für „Alle Neune“.

Das nächste Kegeln findet am 28. Mai 1963, von 17 bis 20 Uhr statt. Gute Laune wie beim letzten Spiel bitte wieder mitbringen!

Auskünfte erteilt Frau O. Iska-Holtz, 2 Hamburg 22, Erlenkamp 9, Tel. 22 03 24, 34 88 81.

Persönliche Nachrichten

Silberhochzeit

Am 6. Mai 1963 feierten unsere Mitglieder Walter Reiner und Frau Margarete das Fest der „Silbernen Hochzeit“.

Es gratuliert

DER VORSTAND

Unsere Geburtstagskinder im Mai

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

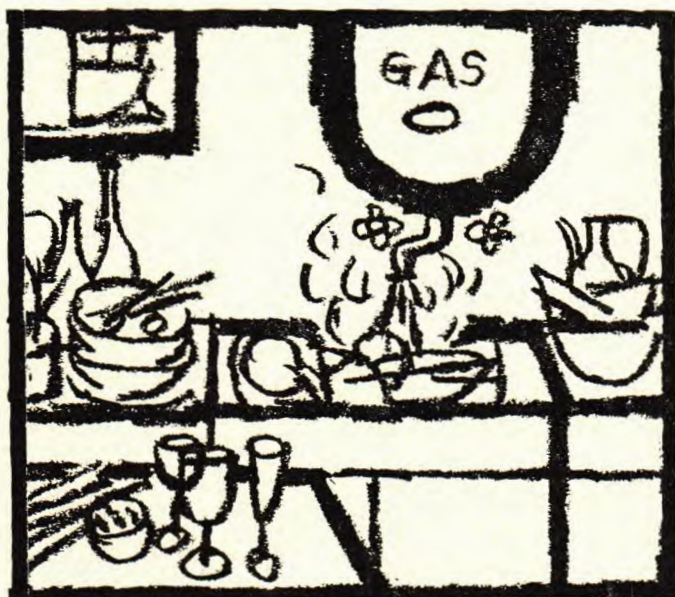
Erich Kuhl	zum 65. am 13. 5.
Wille Tripppe	zum 65. am 23. 5.
1. 5. Hans Petersen	24. 5. Otto Meyer
6. 5. Hannchen Brader	25. 5. Dr. Rudolf Koch
5. 5. Melita Michelsen	25. 5. Gustav Voss
10. 5. Gustav Gädicke	26. 5. W. J. Eggert
10. 5. Gertrud Klinger	27. 5. Willy Haase
12. 5. Helmuth Wellmann	27. 5. Dr. K. L. Redeker
13. 5. Louise Damaschke	28. 5. Erich Brandes
13. 5. Otto Vetter	28. 5. Anni Lübberstedt
17. 5. Alfons Chodinski	29. 5. Mia Gremmer
23. 5. Theodor Otto	30. 5. Emmi Rohlof
23. 5. Günther Reichel	31. 5. Anton Hüneken
24. 5. Lotte Lüssen	31. 5. Heinrich Teckenburg
24. 5. Herbert Meyer	

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

DER VORSTAND

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Postfach. — 47 68 44 —. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

immer fließend heißes wasser



Fließend heißes Frischwasser

Direkt aus der Leitung pulst Wasser durch die heißen Röhren der Gas-Therme. Auf diese einfache Art wird fließend frisches Wasser während des Durchlaufens erhitzt. Dabei bleiben Mineralsalze erhalten. Das kommt Ihren Speisen, Ihren heißen Getränken zugute.

Gas-Thermen erhalten Sie schon ab DM 6,— monatlich. Bitte informieren Sie sich unverbindlich bei Ihrem Gas-Installateur, Ihrem Fachhändler oder in den Ausstellungsräumen der HGW.

Nie mehr Heißwasserprobleme

Sie brauchen nie mehr auf das unentbehrliche warme und heiße Wasser zu verzichten. Gas-Thermen halten es in jeder gewünschten Menge und Temperatur bereit. Wasser, von handwarm bis heiß — wie Sie es ständig für tausenderlei Dinge im Haushalt benötigen.

GAS

Das ist die photokina-Sensation 1963 INSTAMATIC

...eine
völlig neue Art
zu
photographieren

Camera öffnen,
KODAPAK Filmkassette
nur hineinlegen,
Camera schließen,
spannen und -
photographieren



ab
DM
29,50

Vorführung der neuen KODAK INSTAMATIC bei uns im Geschäft

FOTO-HELMS **Kuhmühle 3**
Telefon 22 66 31

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22 EKHOFFSTRASSE 37
Telefon 23 90 03



jetzt

himmelheber

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke

Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 22, Ifflandstraße 83
Ruf 23 12 21

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 23 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren

Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6
Telefon 22 50 90

Schneewittchen

Bäckerei · Konditorei

Hans Nagel, Lübecker Straße 29, Ruf 25 48 20

Umarbeitung - Reparaturen
Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister

Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.
Fernsprecher 25 57 61

Clasen

„St. Anschar“
Bestattungs-Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. 26 25 44/45 26 51 51, Ecke Richardstraße

Hans Iska-Holtz jun.

Grundstücksmakler

Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22



34 88 81